



KKV
OSNING OSNABRÜCK
Im Verband der Katholiken
in Wirtschaft und Verwaltung

*Seht ihr unsern Stern dort stehen,
helles Licht in dunkler Nacht?
Hoffnung auf ein neues Leben
hat er in die Welt gebracht.*



Osnabrück, im Dezember 2017

Liebes Mitglied des KKV Osning,

Anfang 2017 hat unser Bischof Dr. Franz Josef Bode den Geistlichen Beirat des KKV Osning Herrn Dr. Hermann Wieh zum Domkapitular ernannt und ihn am 2. Februar im Osnabrücker Dom in sein Amt eingeführt. Dazu hat ihm der KKV Osning herzlich gratuliert. Dr. Hermann Wieh hat mit uns die Heilige Messe zum Jahresanfang zelebriert, mit dem Bischof eine unvergessliche Marienfeier in St. Matthias in Osnabrück-Pye gehalten und auf dem Stiftungsfest einen beachtenswerten Vortrag mit dem Thema „Christlich sterben – geht das heute noch?“. Wir, die Mitglieder des KKV, sind Dr. Wieh sehr dankbar dafür, dass er, trotz seiner vielen weiteren pastoralen Aufgaben, immer für die Belange des KKV ansprechbar ist, uns mit Rat und Tat zur Seite steht und sich für den Verein einsetzt.



2017 war das „Lutherjahr“. „Ökumene – Gegenwart und Zukunft“ ist deshalb ein Schwerpunkt des KKV in diesem Jahr. Zwei interessante Veranstaltungen mit dem Domkapitular Reinhard Molitor, dem Ökumenebeauftragten des Bistums Osnabrück, im März und im November und auch der Besuch des Schauspiels „Luther...im Kampf mit Gott und Teufel“ im August auf der Waldbühne Ahmsen widmeten sich diesem Thema.

Dankbar sind wir auch unserem Vereinsmitglied Bürgermeister Burkhard Jasper MdL für den unterhaltsamen Vortrag im Januar, in dem er uns einen lehrreichen Einblick in seine Arbeit im Niedersächsischen Landtag vermittelte.

Und unser Dank gilt auch der Chorgemeinschaft des Männerchors KKV Osning und des MGV Liedertafel Haste mit ihrem Dirigenten Herrn Stefan Sporreiter, die uns mit ihrem Chorgesang erfreuten. 2019 wird der Männerchor KKV Osning sein hundertjähriges Bestehen feiern.

Ein herzliches Dankeschön und ein besonderes Lob gilt allen Helferinnen und Helfern, die vor und nach einer Veranstaltung zu deren Gelingen beitragen.

In unserem Programm waren 2017 religiöse, kulturelle und politische Veranstaltungen, die Informationen und Gelegenheiten zur Diskussion in netter Gesellschaft boten. Wie immer wurde auch 2017 auf das gemütliche Beisammensein Wert gelegt. Gelegenheiten dazu boten u.A. der Karnevalsnachmittag, das Frühstück, das Grünkohlessen, die Fahrradtour, der Tanzkurs, das Sommerfest, die Führungen auf dem Hasefriedhof und durch die Baumschule Igel, der Spieleabend und der Adventskaffee. Der anliegende Flyer der Bahnmissionsmission, die wir im Oktober besuchten, informiert über deren vielseitige Aufgaben. Zu Weihnachten sind dort sicher hilfreiche Spenden hochwillkommen. Wichtig ist es dabei als Verwendungszweck „Bahnhofsmission-Obdachlose/Kinder“ anzugeben.

Die neuen Aktivitäten in der Gruppe „Junge Erwachsene“ nähren die Hoffnung, dass diese ihre Ideen zukünftig auch in die Vorstandsarbeit einbringen.

Auf unserem Stiftungsfest im Oktober wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft im KKV ein sichtlich gerührter Herr Wilhelm-Friedrich Unland (70 Jahre Mitglied), Herr Franz-Josef Helbrecht (65 Jahre), Herr Dieter Thomas (60 Jahre), die Herren Bernd Boberg und Herbert Nick (50 Jahre) und Herr Lothar Schulte (25 Jahre) geehrt. Auch den Jubilaren gilt unser Dank für die langjährige Treue zum KKV.



Diesem Schreiben ist das Programmheft I/2018 beigelegt. Am 5. Januar beginnen wir mit dem Jahresanfangsgottesdienst in der Kapelle des Marienhospitals und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein. Wir laden zu den Veranstaltungen des kommenden Jahres ein und bitten Sie um Ihre Teilnahme.

Im Namen des Vorstandes und unseres Geistlichen Beirates bedanke ich mich für Ihre Verbundenheit mit dem KKV und wünsche Ihnen, Ihren Familien und Lieben ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für ein gutes Jahr 2018.

Ihr



In einem Winkel der Welt kauerte verbissen, trotzig und freudlos eine dicke, schauerliche Finsternis. Plötzlich erschien in dieser Not ein kleines Licht, klein, aber ein Licht. Jemand hatte es hingestellt. Es war ganz einfach da und leuchtete. Einer, der vorüberging, meinte: „Du ständest besser woanders als in diesem abgelegenen Winkel.“ - Warum?“, fragte das Licht. „Ich leuchte, weil ich Licht bin, und weil ich leuchte, bin ich Licht. Ich leuchte nicht, um gesehen zu werden, nein, ich leuchte, weil es mir Freude macht, Licht zu sein.“ Die düstere Finsternis ging zähneknirschend und wütend gegen das Licht an. Und doch war die ganze große Finsternis machtlos gegen dieses winzige Licht. (Heinrich Lhotzky)